

Anmerkungen zu Basel II

1) Was ist Basel II?

Basel II reformiert die bereits bestehenden gesetzlichen Regelungen im Kreditwesengeschäft, die 1988 auf Grundlage der Richtlinie des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (Basel I.), die zur Harmonisierung der Grundlagen für die Bankenaufsicht, sowie der Definition international geltender Eigenkapitalvorschriften für Banken festgelegt wurden. Diese Richtlinien wurden in über hundert Ländern in nationales Recht umgesetzt.

Nach Basel I. ist jeder Kredit unabhängig von der Bonität des Schuldners mit 8% des Kreditvolumens durch Eigenkapital von der Bank zu hinterlegen. Im Zuge der Vereinbarung zu Basel II. sollen sich diese Richtlinien dahingehend ändern, dass der Prozentsatz des Kreditvolumens, der durch Eigenkapital von der Bank hinterlegt werden muss, sich nach der Bewertung (Rating) des Kreditnehmers richtet.

2.) Was ist Rating?

Wie bereits oben aufgeführt handelt es sich dabei um eine Bewertung eines Kreditnehmers. Hierbei werden voraussichtlich, ähnlich wie in einer Schule in verschiedenen Fächern, Noten verteilt, die dann nach Gewichtung in Haupt-, Neben- und Extremnebenfächer zu einer Gesamtnote zusammengefasst werden.

Bei diesen Fächern wird es sich voraussichtlich neben dem absoluten Hauptfach, Eigenkapital, folgende Fächer handeln:

Übrige Finanzlage, Ertragslage, Brancheneinschätzungen, Marktbedingungen, Management, Prognosen, Kontoführung, Kundenverbindung und Rechtsform.

3.) Voraussichtliche Auswirkungen der Einführung von Basel II

- Die individuelle Bonität des Kreditnehmers bestimmt die Eigenkapitalbelastung der Bank durch die Kredite. Die Kundenbonität wird durch ein Rating bewertet. Die Risikogewichtung von Krediten ist künftig nicht mehr Pauschal 100%, sondern bonitätsabhängig zwischen 20% und 150%.
- Die differenzierte Eigenkapitalunternehmung führt zu einer stärkeren Differenzierung in der Preisgestaltung des Kreditgeschäftes. Damit ist gemeint, dass in Zukunft zwei Kreditnehmer für denselben Kredit völlig unterschiedliche Zinssätze zahlen müssen. Eine neue Welle von ausländischen Banken, die versuchen werden auf dem Deutschen Markt Fuß zu fassen, wird auch auf uns zukommen. Diese haben dann wesentlich bessere Startbedingungen als bisher, da sie dann im Gegensatz der bisherigen Praxis anschließend auch an den mit mehr Risiko behafteten Kunden in der Bundesrepublik Deutschland mehr

...

- verdienen können. Dadurch entsteht ein wesentlicher Marktdruck auf die deutschen Banken.
- Grundsätzlich werden an Krediten nicht weniger vergeben als bisher, allerdings dürfte insbesondere für die nicht so ertragreichen Unternehmen (häufig Klein- und Kleinstunternehmer), die auch keine so hohe Eigenkapitaldecke haben, es schwieriger werden Kredite zu bekommen, da die Kreditvergabe selbstverständlich auch davon abhängig ist, dass der Kreditnehmer den Kredit entsprechend bedienen kann. Da bei solchen Krediten nun mal auf Grund der geringen Eigenkapitaldecken der Zinssatz wesentlich höher ist als bisher, wird die Bedingung dieser Kredite schwieriger.

4.) Auswirkungen bis zur Einführung von Basel II. in der Bundesrepublik Deutschland

Da zum einen selbstverständlich auch die Banken bewertet werden (auch sie sind Kreditnehmer) und zum anderen die bundesdeutschen Unternehmen eine durchschnittliche Eigenkapitaldecke von nur 18% haben, während der internationale Durchschnitt bei 36% liegt, wären bei einer Einführung von Basel II zum heutigen Zeitpunkt die deutschen Banken und Sparkassen nicht marktfähig.

Aus diesem Grunde müssen die bundesdeutschen Banken und Sparkassen die Eigenkapitaldecke ihrer Kunden bis zur Einführung von Basel II entscheidend anheben. Deshalb verzögern sie zum einen die Verhandlungen in Basel und zum anderen erhöhen sie bei einer heutigen Kreditvergabe die notwendige Eigenkapitaldecke drastisch.

Das führt im Extremfall dazu, dass ein Unternehmen mit guter oder sogar sehr guter Ertragslage, das aber lediglich über eine Eigenkapitaldecke unter dem im Augenblick durchschnittlichen 18% verfügt, keinesfalls eine Krediterweiterung erhält.

Das geht so weit, dass unter Umständen die Banken bei einem Unternehmen, das eine Eigenkapitaldecke unter 18% hat, lieber einen Forderungsfall in Kauf nehmen als dieses Unternehmen weiter durchzuziehen, da durch eine Beendigung dieses Kundenverhältnisses und der damit verbundenen Abschreibungen dieser Forderungen, selbstverständlich eine Bereinigung (Steigerung) der bisherigen durchschnittlichen Eigenkapitaldecke der Kunden erzielt wird.

Aus diesem Grunde ist damit zu rechnen, dass in der Bundesrepublik Deutschland die Welle der Insolvenzen insbesondere von Klein-, Kleinst- und Mittelständischen Unternehmen im Gegensatz zum Internationalen Markt noch nicht abebben wird, sondern gegebenenfalls sogar noch weiter steigt, da wir im Augenblick auf dem Kapitalmarkt bereits die negativen Seiten von Basel II extrem zu spüren bekommen, allerdings die positiven Seiten, da es noch nicht in Kraft getreten ist, noch keine Auswirkungen zeigen können.